

Ein Zimmer r. enthält vorzugsweise Helme, Schilde, einzelne Harnischtheile, Sporen u. dgl.

Nun zurück ins Vestibül und l. in einen Korridor, in welchem sich die Treppe zum ersten Stockwerk befindet.

Die dort genau über den beiden vorigen Räumen gelegenen Säle waren zur Zeit des Drucks dieser Zeilen zum Behuf einer neuen Aufstellung der Gegenstände noch geschlossen. Sie sollen jene Modelle von Kriegsmaschinen aller Zeiten und von den zu ihrer Verfertigung dienenden Werkzeugen enthalten, welche sich vorher unten befanden, dazu eine Sammlung von griechischen und römischen Rüstungen und Waffen.

Der erwähnte Korridor führt uns zunächst in eine Passage zwischen zwei Höfen (s. unten); hier stehen aufgerichtet eine Anzahl von Kanonenläufen verschiedener Zeiten, chronologisch geordnet, ferner mehrere Blendungen, 1855 bei Sebastopol erobert, und Wurfmaschinen. Es folgen die

Salles des armes portatives (Handwaffen). *I. Saal:* In der Mitte r. japanische Rüstungen; dahinter mongolische Waffen, eine chinesische Kanone. Auf der andern Seite gleichfalls Rüstungen, japanische (Krieger und Pferd) wie orientalische. Rings an den Wänden und in Glaskästen *orientalische Waffen von vorzüglicher Arbeit, besonders bemerkenswerth die gegenüber der Thür. — *II. Saal* (eigentlich nur eine Abtheilung des durch einen Verschlag getheilten ersten): Aehnliche Gegenstände wie im vorigen. Auf beiden Seiten indische und arabische Waffen. R. eine Anzahl von Flinten aus Algerien, beim Aufstand 1871 den Eingebornen abgenommen. An den Pfeilern: Helme aus Japan, Korea und China, eine Trommel und ein Gong aus Japan. In der Mitte des Hintergrunds das Kriegsgewand des Kaisers von China, 1860 während der chinesischen Expedition im Sommerpalast erbeutet. R. und l. davon japanische Rüstungen, chinesische Schilde, Speere etc. — *III. Saal* oder rechte Seitengallerie; gleichfalls getheilt. R., längs der Wand: Marshallstäbe, Wallbüchsen und in Glaskästen antike Waffen und Theile von Rüstungen. In der

Mitte Spiesse, Streitkolben, Hellebarthen etc. — Längs des Verschlags in Glasschränken blanke Waffen des 13.—19. Jahrh., zum Theil von sehr schöner Arbeit. Am Ende r. Monturstücke u. dgl. — 2. Abtheilung: Spiesse, Lanzen etc., dann Handfeuerwaffen vom 15. Jahrh. bis auf die neueste Zeit, die werthvollsten aus dem 16. und 17. Jahrh. in einem Glasschrank neben der Thür. In zwei weiteren Glasschränken Orden und Kriegsdenkmalen. — *IV. Saal* oder linke Seitengallerie: Handfeuerwaffen wie die vorigen. In der Mitte Glaskästen mit Waffen aus der Stein- und Bronzezeit, andere aus der Zeit der Merowinger, ein antiker Brustharnisch etc. — In einem kleinen Zimmer l. Gewehre neuer Systeme, im Hintergrund eine Trophäe von Trommeln, Pauken, Trompeten u. dgl. — Die zweite Hälfte der Gallerie enthält ebenfalls Flinten, Pistolen, Armbrüste, Helme etc.

Die Thür am Ende der Gallerie des Armures führt auf einen Korridor; an der andern Seite desselben liegt die neue *Galerie ethnographique*, welche die Sammlung der Rüstungen vervollständigt und nicht weniger interessant ist. Sie enthält in 4 Sälen 72 Figuren, welche die hauptsächlichsten Typen aus Afrika (Nr 1—19 u. 72), Ozeanien (20—37 u. 71), Amerika (38—53) und Asien (54—70) darstellen. Eine grössere Zahl dieser Figuren sind den nach der Natur aufgenommenen Typen nachgebildet, welche sich in der Gallerie d'Anthropologie im Jardin des Plantes (S. 471) befinden. Specieller und sehr instruktiver Katalog, 50 C.

Zu der oben (S. 505) genannten Passage zurückkehrend, haben wir r. die Cour de la Victoire mit einer Sammlung von Schiffskanonen der französischen Flotte, von 1786 bis auf die neueste Zeit. In dem Carré eine Lafette und eine Kanone russischen Ursprungs, 1855 bei Sebastopol erobert; ferner Geschütze der 1702 in der Bucht von Vigo gesunkenen spanischen Gallionen, 1872 durch Taucher gehoben.

Im Hof l., der Cour d'Angoulême, Modelle von Feld- und Belagerungsgeschützen sowie der »Greife«, eine 1528 gegossene Feldschlange im Gewicht von 13,000 Kilogr., 1797 in Ehrenbreitstein erbeutet. An der Wand ist die 180 m.